



## Sonnenfinsternis en miniature

Schülerinnen und Schüler des Ev. Gymnasiums beobachteten in dieser Woche ein ganz seltenes Naturschauspiel. Merkur, der innerste Planet, zog auf seiner Bahn um die Sonne als kleiner schwarzer Punkt vor ihr vorüber – „die Gelegenheit, Naturwissenschaft live zu erleben“, wie es in einer Mitteilung des EG heißt. 13 bis 14 solcher Ereignisse lassen sich in ei-

nem Jahrhundert beobachten. Auf der Beobachtungsterrasse und in der Kuppel der astronomischen Station des Gymnasiums waren die Teleskope auf die Sonne gerichtet. Beim Blick durchs Okular des H-Alpha-Teleskops, der dank spezieller Filter und Schutzfolien gesundheitlich unbedenklich war, waren neben dem Merkur als kleiner schwarzer

Punkt noch zahlreiche Protuberanzen (Gasausbrüche am Sonnenrand) als feine rote Fäden zu sehen. Im Gegensatz zu einer vom Mond verursachten Sonnenfinsternis musste hier, wie es in der Mitteilung heißt, der „Störenfried“ stark vergrößert durch ein Fernrohr betrachtet werden. Der Merkur ist ca. 90 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Mit

bloßem Auge nur durch eine Sonnenfinsternisbrille betrachtet ist er, weil zu klein, nicht sichtbar. Zur Dokumentation des Naturschauspiels wurden auch Fotos angefertigt. Sie fließen laut Astronomielehrer Ronald Schünecke in eine weltweite Kampagne ein, deren Ziel es ist, aus den Beobachtungsergebnissen den Abstand der Erde zur Sonne zu berechnen.